

G e s c h ä f t s b e r i c h t

für das Jahr 1959

der

KREISSPARKASSE ROTENBURG a.d.FULDA

V o r s t a n d d e r S p a r k a s s e

Vorsitzender:

Landrat Otto-Ulrich Bährens, Rotenburg a.d.Fulda

Sparkassenleiter:

Direktor Martin Holl, Rotenburg a.d.Fulda

Mitglieder:

Alscher, Fritz, Sparkassenamtmann zWv., Sontra

Gräf, Alfred, Bankbeamter a.D., Rotenburg a.d.Fulda

Keßler, Konrad, Kaufmann, Sontra

Rimbach, Heinrich, Bauunternehmer, Richelsdorf

Völke, Emil, Schreinermeister, Bebra

Wienold, Karl, Revierförster, Ersrode

L e i t u n g d e r S p a r k a s s e

Leiter:

Direktor Martin Holl, Rotenburg a.d.Fulda



## G e s c h ä f t s s t e l l e n

Hauptstelle: Rotenburg a.d.Fulda, Lindenstraße 1

Hauptzweigstellen: Bebra, Bahnhofstraße 3  
Sontra, Marktplatz 1  
Obersuhl, Hauptstraße  
Nentershausen, Haus Nr. 21

Nebenzweigstellen: Ersrode  
Ulfen  
Ronshausen  
Cornberg  
Weiterode

## B a n k v e r b i n d u n g e n

Landeskreditkasse zu Kassel, Niederlassung der Hessischen Landesbank  
-Girozentrale- in Kassel

81/94 Hauptstelle Rotenburg a.d.Fulda  
81/234 Hauptzweigstelle Bebra  
81/255 Hauptzweigstelle Sontra  
81/261 Hauptzweigstelle Obersuhl  
81/267 Hauptzweigstelle Nentershausen

Landeszentralbank von Hessen- Deutsche Bundesbank-  
Hauptstelle Kassel

42/594 Hauptstelle Rotenburg a.d.Fulda  
Zweigstelle Bad Hersfeld  
429/594 Hauptstelle Rotenburg a.d.Fulda

Postscheckamt Frankfurt am Main

9643 Hauptstelle Rotenburg a.d.Fulda  
81289 Hauptzweigstelle Bebra  
14840 Hauptzweigstelle Sontra  
10556 Hauptzweigstelle Obersuhl

Die Sparkasse ist Mitglied des  
Hessischen Sparkassen- und Giroverband Frankfurt am Main

## A. A l l g e m e i n e s

Der wirtschaftliche Aufstieg in der Bundesrepublik hat sich im Jahre 1959 verstärkt fortgesetzt. Die Produktionsziffern haben alle Ergebnisse früherer Jahre übertroffen. Das Bruttosozialprodukt erhöhte sich um 6,5 %. Ausgehend von der Bauwirtschaft entwickelte sich im Laufe des Jahres eine Hochkonjunktur, die neben der erfreulichen Seite auch wieder negative Erscheinungen mit sich brachte. Diese Entwicklung war für die Deutsche Bundesbank der Grund, ihre bisherige Kreditpolitik aufzugeben und ihre Aufmerksamkeit wieder der inneren Stabilität zu widmen. Um eine Übersteigung der Konjunktur mit deren Auswirkung auf dem Lohn- und Preisgebiet abzuwenden, entschloß sie sich zur Erhaltung der Stabilität des Geldwertes den Diskontsatz von 2  $\frac{3}{4}$  % auf 4 % heraufzusetzen und den Mindestreservesatz um 20 % zu erhöhen. Im einem Appell an die öffentliche Hand bat sie, ihre Maßnahmen der Kreditverteuerung und Verknappung durch Maßhalten bei der Haushaltsgestaltung zu unterstützen. Eine Mahnung an den Bund, Länder und Gemeinden, nicht durch ihre Wirtschafts- und Finanzpolitik die Maßnahmen der Bundesbank abzuschwächen bzw. wirkungslos zu machen. Nach Ausführungen von Präsident Blessing ist die Bundesbank entschlossen, die Kaufkraft der DM zu erhalten und den Sparer nicht zu enttäuschen.

Wie haben sich nun die wirtschaftlichen Verhältnisse im Kreis Rotenburg im Jahre 1959 entwickelt? Es ist selbstverständlich, daß die Konjunkturentwicklung im Bundesgebiet auch hier ihre Auswirkungen gehabt hat. Wenn der Verlauf auch nicht so temperamentvoll war, so kann doch gesagt werden, daß die heimische Wirtschaft im Jahre 1959 recht gut beschäftigt gewesen ist. Eine nennenswerte Ausweitung der Kapazität bei den ansässigen mittleren Industriebetrieben ist nicht zu verzeichnen. Trotz der erwähnten guten Beschäftigungslage ist aber auch in 1959 die Abwanderung, insbesondere von Fachkräften, noch nicht ganz zum Stillstand gekommen. Um einen weiteren Bevölkerungsschwund zu vermeiden, sind daher zuständige Stellen, besonders der Kreisgusschuß des Kreises Rotenburg a.d.Fulda um weitere Industrie-

ansiedlungen stark bemüht. Sehr rege bemüht man sich auch, das landschaftlich schöne Kreisgebiet dem Fremdenverkehr zu erschließen. Einige Kreisgemeinden haben in dieser Hinsicht schon beachtliche Erfolge zu verzeichnen, und es ist zu erwarten, daß die bisherige gute Entwicklung sich fortsetzen wird. Eine besonders bemerkenswerte Tatsache ist, daß noch ca. 7.000 Personen als Pendler außerhalb der Kreisgrenze ihre Arbeitsplätze haben. Daß auftretender Bedarf an Arbeitskräften in verschiedenen kreisansässigen Betrieben, der sich besonders im letzten halben Jahr bemerkbar machte, nicht aus den Pendlern gedeckt werden konnte, dürfte wohl hauptsächlich den Grund in den hiesigen Lohnverhältnissen haben.

Für die Kreissparkasse Rotenburg a.d.Fulda machen sich diese immer noch nicht befriedigenden wirtschaftlichen Verhältnisse insofern negativ bemerkbar, daß nicht nur durch das seit Jahren anhaltende Abwandern von Einwohner die Sparkraft der Bevölkerung allgemein geschwächt wird, sondern damit meistens auch der Abzug von echtem Sparkapital verbunden ist.

Die Bevölkerungszahl des Kreises Rotenburg ist von 61.608 Einwohnern im Jahre 1952 auf 55.692 Einwohner Ende 1959 zurückgegangen. Trotzdem ist erfreulich festzustellen, daß die Entwicklung bei der Kreissparkasse recht befriedigend ist. Das Jahr 1959 brachte das beste Ergebnis seit der Währungsumstellung. Der Gesamtzuwachs an Einlagen betrug DM 5.625.000 . Ein Beweis der Sparsamkeit und Sparfreudigkeit der Kreisbewohner. Das Kreditgeschäft wurde erheblich ausgeweitet. Insgesamt wurden der heimischen Wirtschaft DM 11.156.000 Kreditmittel zugeführt. Das bedeutet, daß nicht nur der Einlagenzuwachs sondern darüber hinaus die Rückflüsse und auch noch vorhandene liquide Mittel ausgeliehen wurden. Der Vermittlung zinsgünstiger und der Ausleihung zinsverbilligter Kredite wurde auch in 1959 besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Landwirtschaft, Fremdenverkehr und der gewerbliche Mittelstand wurden hierbei besonders berücksichtigt. Die Kreditwünsche aus allen Bevölkerungsschichten konnten befriedigt werden.

Der größere Anteil entfiel auf das Hypothekengeschäft und den Kommunalkredit.

Wir sind bemüht, durch Leistung auch in Zukunft uns das Vertrauen unserer Sparer und Geschäftsfreunde zu erhalten und neue zu gewinnen. Eine entsprechende Organisation durch Ausweitung der Kassenstellen ab 1.4.1960 soll ein weiterer Weg zu diesem Ziel sein.

All das Erreichte ist natürlich nur möglich durch das Zusammenwirken aller Kräfte, und ich möchte an dieser Stelle allen Bediensteten für ihren Einsatz und ihre Arbeit meinen Dank sagen. Im Vertrauen auf die konsequente Einstellung der Deutschen Bundesbank zur Erhaltung der Währungsstabilität hoffen wir, daß auch das Jahr 1960 wieder einen guten Erfolg bringen wird.

Der nachfolgende statistische Teil weist im einzelnen die Zahlen der vorstehend zusammengefaßten Entwicklung aus:

## B) Geschäftsentwicklung

Gegenüber dem Vorjahr hat die Sparkasse in allen Geschäftszweigen eine stärkere Entwicklung zu verzeichnen.

Der Zuwachs der Gesamteinlagen beträgt fast DM 5,7 Mill. Dies bedeutet eine Steigerung um 26,1 % . Der Durchschnittssatz aller hess. Sparkassen liegt bei 22,6 %.

Das gesamte Kreditvolumen - ohne durchlaufende Kredite - insbesondere im langfristigen Geschäft konnte um DM 4,6 Mill. = 37,9 % erweitert werden. Der Bundesdurchschnitt der Kreditausweitung beträgt 22,5 %.

Es wurde ein Gesamtumsatz von DM 497,8 Mill. erzielt, der um 34 Mill. über dem des Vorjahres liegt. Auch die Anzahl der Buchungsposten erhöhte sich um 71 Tausend auf 1.758.000 Stück in 1959

Das Bilanzvolumen hat eine Zunahme von DM 5,6 Mill. = 21 % des Anfangsbestandes erfahren. Die Bilanzsumme stellt sich am 31.12.1959 auf rund 32,3 Mill.

### Geschäftsentwicklung in den letzten fünf Jahren in TDM

im Jahre	1955	1956	1957	1958	1959
Bilanzsumme	18.564	21.054	25.822	26.659	32.287
Umsätze	350.000	382.000	429.852	463.578	497.802
Gesamteinlagen	14.569	16.523	20.753	21.811	27.492
Ausleihungen	8.400	8.657	9.641	12.251	16.894
Buchungsposten in TStück	1.325	1.503	1.586	1.687	1.758

## S p a r e i n l a g e n

Vom Tage der Währungsumstellung ab gerechnet, ist im Jahre 1959 der stärkste Zuwachs zu verzeichnen. Er beträgt einschließlich der Zinsgutschriften von TDM 515 über DM 4 Mill. Relativ gesehen ist dies eine Zunahme von 27,1 % und liegt somit 6,1 % über dem Ergebnis des Vorjahres. Die Zuwachsquote aller hessischen Sparkassen beträgt im Berichtsjahr 24,0 %

Am 31.12.1959 werden in der Bilanz

TDM 14.056 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigung und

" 4.948 Spareinlagen mit vereinbarter Kündigung

TDM 19.004

ausgewiesen.

Die Entwicklung der letzten fünf Jahre zeigt bei den einzelnen Kassenstellen folgendes Bild:

Spareinlagen der	!	1955	1956	1957	1958	Zug.	1959
	!	TDM	TDM	TDM	TDM	%	TDM
Hauptstelle Rotenburg		3.352	3.799	4.437	5.263	30,0	6.841
Hauptzweigstelle Bebra		2.600	2.936	3.530	4.284	31,1	5.618
Hauptzweigstelle Sontra		2.048	2.279	2.613	3.161	14,7	3.625
Hauptzweigstelle Obersuhl		813	932	1.074	1.386	24,5	1.726
Hauptzweigstelle Nentershausen		597	600	705	859	39,0	1.194
Gesamtkasse		9.410	10.546	12.359	14.953	27,1	19.004

  

Anzahl der Sparkonten im gleichen Zeitraum	!	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
	!					
Hauptstelle Rotenburg			7.506	7.728	8.076	8.570
Hauptzweigstelle Bebra			5.807	6.139	6.466	6.915
Hauptzweigstelle Sontra			3.630	3.840	4.111	4.383
Hauptzweigstelle Obersuhl			2.570	2.713	2.877	3.069
Hauptzweigstelle Nentershausen			1.493	1.601	1.736	1.891
Gesamtkasse		20.157	21.006	22.021	23.266	24.828



Das Durchschnittsguthaben je Sparbuch betrug

im Jahre	<u>1955</u>	<u>1956</u>	<u>1957</u>	<u>1958</u>	<u>1959</u>
DM	467.-	502.-	561.-	643.-	725.-

Das Durchschnittssparguthaben pro Kopf der Bevölkerung des Kreises Rotenburg beträgt bei der Sparkasse DM 341.-

#### Größenklassen der Spareinlagen

				Stück	TDM
	bis unter	100 DM		13.981	826
von	100 "	"	300 DM	2.958	528
"	300 "	"	1000 DM	3.363	1.966
"	1000 "	"	3000 DM	3.065	5.135
"	3000 "	"	5000 DM	778	2.936
"	5000 "	"	10000 DM	519	3.510
"	10000 "	"	30000 DM	139	2.216
"	30000 "	"	50000 DM	15	542
"	50000 und mehr			10	1.345
zusammen				<u>24.828</u>	<u>19 004</u>

#### Weltspartagsergebnisse

in den Jahren	<u>1955</u>	<u>1956</u>	<u>1957</u>	<u>1958</u>	<u>1959</u>
Anzahl der Posten	2641	3034	4317	4598	5496
TDM	437	482	640	508	879

#### Prämienbegünstigtes Sparen

Nach einem am 10.5.1959 in Kraft getretenen Gesetz kann jede Person je nach dem Familienstand pro Jahr einen Betrag in Höhe von DM 600.-, DM 1200.- bzw. 1800.- prämiengünstig sparen oder auch in Wertpapieren aller Art durch Ersterwerb anlegen. Beim Einhalten der Sperrfrist von 5 bzw. 6 Jahren, zahlt der Bund eine Prämie von 20 % der Sparsumme. Aufgrund dieses Gesetzes wurden bei der Sparkasse bis Ende 1959

279 Verträge mit TDM 191, einschließlich DM 91 Ersterwerb von Wertpapieren abgeschlossen.

## Aktivgeschäft

Auch in dem Geschäftsjahr 1959 hat die Sparkasse ihre besondere Aufmerksamkeit dem Aktivgeschäft zugewendet. So war es möglich, das gesamte Kreditvolumen (ohne durchlaufende Kredite) um DM 4,6 Mill. = 37,9 % zu erweitern. In 1958 betrug die Ausweitung DM 2,6 Mill. = 27,1 %.

In Neuausleihungen wurden im Berichtsjahr der heimischen Wirtschaft und der Privatkundschaft

TDM 3.994 langfristige Darlehen

(darunter TDM 3.075 gegen Grundpfandrechte)

und den Gemeinden und sonstigen öffentlich rechtlichen Körperschaften

TDM 1.288 gegen Kommunaldeckung

zur Verfügung gestellt. Von den Darlehen gegen Grundpfandrechte entfallen TDM 1.242 auf den Wohnungsbau. Insgesamt wurden 224 Wohnungen mitfinanziert.

Im Wechselgeschäft wurden 3.100 Wechsel im Gesamtbetrage von

TDM 4.194 diskontiert.

Ferner wurden

TDM 290 Kaufkredite

auf 487 Einzelkonten abgerechnet.

Im kurz- und mittelfristigen Geschäft verbleibt Ende 1959 nach Abzug der Rückzahlungen eine Ausweitung von

TDM 510.

### Entwicklung des Aktivgeschäftes in TDM

(Bilanzausweis der letzten fünf Jahre)

	1955	1956	1957	1958	Zugang	1959
Debitoren	3.682	3.418	3.502	4.114	510	4.624
langfristige Ausleihungen	3.964	4.468	5.488	7.442	3899	11.341
Wechsel ./. Ink.Wechsel	754	771	651	695	234	929
Gesamtkreditvolumen	8.400	8.657	9.641	12.251	4643	16.894

## D i e n s t l e i s t u n g s g e s c h ä f t e

Einen Überblick über das Ausmaß der Dienstleistungsgeschäfte geben die folgenden Zahlen

	<u>1959</u> Stück	<u>1958</u> Stück
ausgeführte Überweisungsaufträge	219.222	198649
Scheckeinzug	84.239	80091
Wechseleinzug (Inkasso)	11.717	10433
verwaltete Depots	757	697
Sorten- und Devisengeschäft	3.098	1950
Abschlüsse von Bausparverträgen	66	64

## P e r s o n a l

Ende 1959 wurden insgesamt 67 Personen beschäftigt.

Entwicklungsbild der Jahre 1955 - 1959

	<u>1955</u>	<u>1956</u>	<u>1957</u>	<u>1958</u>	<u>1959</u>
Beamte	5	5	5	5	5
Angestellte	38	43	48	49	51
Lehrlinge	11	9	7	10	11
zusammen	54	57	60	64	67

## O r g a n i s a t i o n

Die Eröffnung von 9 weiteren Nebenzweigstellen und 23 Kassenstellen wurde genehmigt. Anfang 1960 werden diese Stellen in Betrieb genommen.

Die Hauptzweigstellen Bebra und Sontra wurden mit je einem neuen Buchungsautomaten Exacta 6000 ausgerüstet.

## Z a h l u n g s b e r e i t s c h a f t

Die Zahlungsbereitschaft war während des ganzen Jahres gegeben. Bei der Deutschen Bundesbank wurden die erforderlichen Mindestreserven gehalten. Die liquiden Mittel (erweiterte Liquidität) übersteigen am 31.12.1959 das satzungsmäßige Liquiditäts-Soll um 16,5 %.

## E r t r a g s - u n d V e r m ö g e n s l a g e

Obwohl im Berichtsjahr unserer Kundschaft besonders niedrige Zinssätze im Kreditgeschäft in Rechnung gestellt wurden, und der Zinsaufwand für Spareinlagen um einen erheblichen Betrag angewachsen ist, konnte infolge sparsamer Haushaltsführung ein zufriedenstellender Ertrag erzielt werden.

Nach Zuführung des Reingewinns von TDM 76 erhöhte sich das Eigenkapital auf TDM 785. Die gute Ertragslage erlaubte es der Sparkasse, stille Reserven zu bilden. Neben den normalen laufenden Abschreibungen wurden Sonderabschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen. Für die Pensionswirtschaften, für Steuern und für sonstige Verbindlichkeiten, die dem Grunde nach feststehen deren Höhe aber noch nicht genau bekannt ist, sind ausreichende Rückstellungen gebildet worden. Sammelwertberichtigungen wurden in der vorgeschriebenen Höhe vorgenommen.

## P r ü f u n g e n

Von der Prüfungsstelle des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes Frankfurt am Main ist in der Zeit vom 20.4. - 15.5.1959 die Jahresrechnung 1958 überprüft worden. Der laufende Geschäftsverkehr wird von der Innenrevision überwacht. Gemäß § 37 der Satzung hat der Sparkassenvorstand am 24.9.1959 eine Prüfung vorgenommen.

## A u s b l i c k

Es ist zu erwarten, daß auch das Jahr 1960 eine gute Geschäftsentwicklung bringt. Die Spareinlagen sind in den Monaten Januar und Februar bereits um TDM 711 auf TDM 19.715 angestiegen. Die Ausleihungen wurden im gleichen Zeitraum um TDM 410 erhöht.

# C. E r l ä u t e r u n g e n zu weiteren Bilanzposten

## Aktiva 9 -Wertpapiere-

Bestand Ende 1958 DM 2.472.302,50

### Zukauf

nom. 200.000 6 % Hess.Landesbank  
Kom.Obl.

" 250.000 5 % desgleichen

" 250.000 5 1/2 % desgleichen

mit einem Buchwert von

DM 685.437,50

DM 3.157.740,--

./. Abschreibung

DM 13.437,50

Bestand am 31.12.1959

DM 3.144.302,50

## Aktiva 10 Ausgleichsforderungen

Bestand Ende 1958 DM 3.194.253,30

Zugang durch Umstellungen (UEG) DM 232,05

DM 3.194,485,35

abzüglich Tilgungen

a) Allgem.Ausgl.Ford.,DM 36.819,20

b) Ausgl.Ford. UEG DM 160,98

Auflösung einer Wertberichti-  
gung aus der Umst.Rechn. DM 165,50

Auflösung von Pen.Rückst.DM 7.160,10

44.305,78

Bilanzausweis per 31.12.1959

DM 3.150,179,57

Davon entfallen auf allgemeine Ausgl.  
Forderungen

DM 3.136.110,57

auf Ausgl. Ford. UEG

DM 14.069,--

Die in der Bilanz ausgewiesene unbestätigte Verminderung  
von DM 22.920,08 setzt sich wie folgt zusammen:

Erhöhung Verminderung

### Jahr

1955 Umstellung der Beteiligung  
beim Hess.Spark.u.Giroverb.  
Erinnerungsposten Dresdner  
Bank Eisenach

17.433,80 DM

1,-- DM

1959 Auflösung einer Wertberichtigung  
Auflösung einer Pens.Rückstellung

165,50 DM

7.160,10 DM

24.760,40 DM

<u>Jahr</u>		<u>Erhöhung</u>	<u>Verminderung</u>
	Übertrag		24.760,40 DM
1954	Umstellung von Altgeldguthaben	96.42 DM	
1955	" " "	367.92 DM	
1956	" " "	7.85 DM	
1958	" " "	743.13 DM	
		<u>1.215,32 DM</u>	
1955	Vergleich Salamander Aktien	<u>625.-- DM</u>	<u>1.840,32 DM</u>
	= unbestätigte Verminderung		22.920,08 DM

Aktiva 10a bb) Deckungsforderungen ASpG

entstandene Deckungsforderungen bis Ende 1958		982.333,42 DM
Zugang in 1959		23.090,07 DM
		<u>= 1.005.423,49 DM</u>
abzüglich Tilgungen 1954 - 1958	73.164,96 DM	
Tilgung in 1959	36.632,55 DM	109.797,51 DM
		<u>895.625,98 DM</u>
Bestand am 31.12.1959		

Aktiva 14 -Beteiligung-

Beteiligung beim Hess.Spar.- u. Giroverband Frankfurt am Main

Bestand Ende 1958	54.700,-- DM
Erhöhung	29.000,-- DM
	<u>83.700,-- DM</u>
Bestand am 31.12.1959	

Aktiva 15 - Grundstücke und Gebäude -

Bestand per 31.12.1958	470.975,50 DM
Zugang	1.338,11 DM
	<u>472.313,61 DM</u>
abzüglich normale Abschreibung	3.919,11 DM
Sonderabschreibung	<u>19.000,-- DM</u>
	<u>22.919,11 DM</u>
Bilanzausweis per 31.12.1959	449.394,50 DM



**Aktiva 16 -Betriebs- und Geschäftsausstattung-**

Bestand per 31.12.1958	132.242,40 DM
Zugang	75.377,47 DM
	<hr/>
	207.619,87 DM
abzüglich Abschreibungen	207.618,87 DM
	<hr/>
	1,-- DM

**Aktiva 17 -Sonstige Aktiva-**

eigener Bausparvertrag bei der Landesbauspar-	
kasse Hessen, Kassel	77.301,50 DM
Mietvorauszahlung an den Kreis Rotenburg	115.019,57 DM
Umbaukosten von Mieträumen	9.061,70 DM
Zins- und Gebührenabgrenzungen	26.240,26 DM
sonstige kleine Posten	65,90 DM
	<hr/>
	227.688,93 DM
	<hr/>

**Aktiva 18 -Rechnungsabgrenzungen-**

Zinsabgrenzungen	48.173,13 DM
	<hr/>

**Passiva 8 -Sammelwertberichtigung-**

Bestand Ende 1958	61.200,-- DM
Zugang 1959	9.200,-- DM
	<hr/>
Bilanzausweis per 31.12.1959	70.400,-- DM
	<hr/>

Passiva 10 -Sonstige Passiva-

Zinsen für unbestätigte Verminderung der Ausgl.Forderung	10.806,62 DM
Zinsabgrenzung f. stornierte Deckungsforderungen	2.145,71 DM
PS-Auslosungsbeiträge	1.960,-- DM
S-Marken d. Urlaubsk. Bauwirtschaft	483,10 DM
SV- " " "	167,20 DM
Lohnsteuer aus Urlaubssparen	3,35 DM
	<hr/>
Bilanzausweis per 31.12.1959	15.565,98 DM
	<hr/>

Passiva 11 -Rechnungsabgrenzungen-

Zinsabgrenzungen	3.985,73 DM
	<hr/>

Rotenburg a.d.Fulda, den 10. Februar 1960

Der Sparkassenleiter



Direktor

# Jahresabschluß

von Ende 19<sup>59</sup>.....

der

Kreissparkasse Rotenburg a.d.Fulda  
(Name der Sparkasse)

Hessen  
(Land)

Kassel  
(Reg.-Bezirk, nur für Sparkassen im ehem. Preussen)

Aktiva

Jahresbilanz zu

	DM	DM
1. Kassenbestand		477.668,92
2. Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		1.685.510,51
3. Postscheckguthaben		14.202,52
4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig	497.988,51	
b) mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten		
c) " " " " " " 3 Monaten und mehr	2.550.000,--	3.047.988,51
darunter: bei der eigenen Girozentrale	DM 3.039.342,55	
5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		-
6. Schecks		-
7. Wechsel		999.272,68
darunter:		
a) bundesbankfähige Wechsel	DM 807.268,28	
b) eigene Ziehungen	DM -	
8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		-
9. Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes u. der Länder	99.000,--	
b) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	9.900,--	
c) sonstige verzinsliche Wertpapiere	3.035.396,50	
d) sonstige Wertpapiere	6,--	3.144.302,50
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 3.144.296,50	
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand *)		3.150.179,57
nach Absetzung / <del>Erhöhung</del> einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von	DM 22.920,08	
10a. Deckungsforderungen		
aa) Deckungsforderungen nach § 11 WAG	-	
bb) Deckungsforderungen nach § 19 ASpG	895.625,98	895.625,98
darunter: aufgelaufene Zinsen	DM -	
11. Debitoren *)		
a) Kreditinstitute	-	
b) sonstige	4.623.958,31	4.623.958,31
12. Langfristige Ausleihungen		
a) gegen Grundpfandrechte	6.434.102,43	
b) gegen Kommunaldeckung	3.033.282,08	
c) sonstige	1.873.831,99	11.341.216,50
13. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		2.098.225,21
14. Beteiligungen *)		83.700,--
darunter: bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband	DM 83.700,--	
15. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	449.394,50	
b) sonstige	-	449.394,50
16. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1,--
17. Sonstige Aktiva *)		227.688,93
18. Rechnungsabgrenzungsposten		48.173,13
19. Reinverlust		
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	-	
Gewinn/Verlust 19	-	-
	Summe der Aktiva	32.287.108,77

20. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 13a, 14, 15 sind enthalten:	
a) Forderungen an den Gewährverband	168.769,56
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates) und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers der Sparkasse Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	239.723,02

\*) Die Positionen enthalten Änderungen auf Grund einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung, die im Geschäftsbericht erläutert sind.

Land Hessen

Anlage

zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 1959

der Kreissparkasse Rotenburg a.d. Fulda  
(Name der Sparkasse)

I. Erläuterungen zur Jahresbilanz (bezogen auf das vorgeschriebene Formblatt 4)

A. Aktiva:	TDM
zu Pos. 4: darunter:	
a) Guthaben bei ausländischen Banken <sup>1)</sup>	-
b) Guthaben mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von mehr als 12 Monaten	-
zu Pos. 10: zugeteilte eigene Ausgleichsforderungen <del>einschl. Ausgl. Ford. UEG.</del>	3.399
abzüglich:	TDM
a) <del>verkaufte Ausgleichsforderungen</del> nicht bestätigte Minderung	22
b) getilgte Ausgleichsforderungen	227
Bestand an eigenen Ausgleichsforderungen	3.150
zuzüglich angekaufte fremde Ausgleichsforderungen	-
Bestand an Ausgleichsforderungen (Pos. 10)	3.150
darunter: verpfändet	2.213
zu Pos. 11: darunter:	
Kredite aus hereingenommenen zweckgebundenen Mitteln <sup>2)</sup>	1
zu Pos. 12: darunter:	
Ausleihungen von hereingenommenen zweckgebundenen Mitteln <sup>3)</sup>	
a) gegen Grundpfandrechte	641
b) gegen Kommunaldeckung	76
c) sonstige	416
zu Pos. 11 und 12: darunter:	
Forderungen an den Gewährverband aus seiner Gewährleistung für Verluste	-
a) aus dem Berichtsjahr	-
b) aus früheren Jahren	-
zu Pos. 19: Verlust gedeckt:	
a) aus Rücklagen	-
b) vom Gewährverband durch	TDM
Zahlung	-
Schuldanerkenntnis	-
zu Pos. 20 a: außerdem:	
Forderungen an dem Gewährverband angehörende Gemeinden (z. B. bei Kreis- und Zweckverbandssparkassen)	2.693

<sup>1)</sup>, <sup>2)</sup> Anmerkungen siehe Seite 4.

Anlage

zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 1959

der Kreissparkasse Rotenburg a.d. Fulda  
(Name der Sparkasse)

I. Erläuterungen zur Jahresbilanz (bezogen auf das vorgeschriebene Formblatt 4)

<b>A. Aktiva:</b>	TDM
zu Pos. 4: darunter:	
a) Guthaben bei ausländischen Banken <sup>1)</sup>	-
b) Guthaben mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von mehr als 12 Monaten	-
zu Pos. 10: zugeteilte eigene Ausgleichsforderungen <u>inschl. Ausgl. Ford. UEG.</u>	3.399
abzüglich:	TDM
a) verkaufte Ausgleichsforderungen nicht bestätigte Minderung	22
b) getilgte Ausgleichsforderungen	227
Bestand an eigenen Ausgleichsforderungen	3.150
zuzüglich angekaufte fremde Ausgleichsforderungen	-
Bestand an Ausgleichsforderungen (Pos. 10)	3.150
darunter: verpfändet	2.213
zu Pos. 11: darunter:	
Kredite aus hereingenommenen zweckgebundenen Mitteln <sup>2)</sup>	1
zu Pos. 12: darunter:	
Ausleihungen von hereingenommenen zweckgebundenen Mitteln <sup>3)</sup>	
a) gegen Grundpfandrechte	641
b) gegen Kommunaldeckung	76
c) sonstige	416
zu Pos. 11 und 12: darunter:	
Forderungen an den Gewährverband aus seiner Gewährleistung für Verluste	-
a) aus dem Berichtsjahr	-
b) aus früheren Jahren	-
zu Pos. 19: Verlust gedeckt:	
a) aus Rücklagen	-
b) vom Gewährverband durch	TDM
Zahlung	-
Schuldanerkenntnis	-
zu Pos. 20 a: außerdem:	
Forderungen an dem Gewährverband angehörende Gemeinden (z. B. bei Kreis- und Zweckverbandssparkassen)	2.693

<sup>1)</sup>, <sup>2)</sup> Anmerkungen siehe Seite 4.

Größenklassen in DM	Kredite				In den nebenstehenden Krediten sind enthalten Forderungen an:					
					Mitglieder des Vor- standes (Verwal- tungsrates) <sup>1)</sup> ein- schließl. Sparkassen- leiter		sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen (Beamte, Angestellte usw.)		öffentlich-rechtliche Körperschaften (ohne langfristige Ausleihungen <sup>2)</sup> )	
	Stück	%	Betrag in 1000 DM	%	Stück	Betrag in 1000 DM	Stück	Betrag in 1000 DM	Stück	Betrag in 1000 DM
bis 1000	1.279	56,37	461	6,14	-	-	4	1	4	1
über 1000 „ 5000	686	30,24	1.804	24,02	1	3	5	18	7	16
„ 5000 „ 10000	153	6,74	1.070	14,24	-	-	2	15	1	9
„ 10000 „ 20000	85	3,75	1.186	15,79	-	-	-	-	1	18
„ 20000 „ 50000	45	1,98	1.421	18,92	1	22	-	-	-	-
„ 50000 „ 100000	19	0,84	1.280	17,04	-	-	-	-	-	-
„ 100000 „ 200000	1	0,04	111	1,48	1	111	-	-	-	-
„ 200000 „ 500000	-	-	178	2,37	-	-	-	-	-	-
„ 500000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	2.269	100	7.511	100	3	136	11	34	13	44

<b>III. 1. Bei der Gliederung der Kredite nach Ziff. II sind herangezogen die Bilanzpositionen</b>	TDM
Aktiva Pos. 7 (abzüglich Inkassowechsel von DM 0.381.45.....)	929
11	4.624
12	11.341
Passiva Pos. 13a	-
14	23
15	18
	16.935
<b>2. Diesem Betrag sind zugerechnet</b>	
a) in der Jahresbilanz von den Krediten still abgesetzte Beträge (stille Reserven usw.) <sup>a b)</sup>	19
b) in der Jahresbilanz mit Guthaben der Kreditnehmer ganz oder teilweise kompensierte Kredite <sup>a b)</sup>	63
c) heranzuziehende Beteiligungen an Unternehmen der Kreditnehmer <sup>a c)</sup>	-
	17.017
<b>3. Abgesetzt sind die nicht zu erfassenden</b>	TDM
a) Kredite nach § 12 Abs. 4 KWG <sup>a d)</sup>	91
b) Privatkonten oder Solawechsel <sup>a e)</sup>	-
c) langfristigen Ausleihungen gegen Grundpfandrechte <sup>a f)</sup>	6.434
d) langfristigen Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften <sup>a f)</sup>	2.943
e) rückständigen Nebenleistungen auf langfristige Ausleihungen <sup>a g)</sup>	38
Gesamtbetrag der gegliederten Kredite nach Ziff. II	7.511
<b>4. Von den langfristigen Ausleihungen gegen Kommunaldeckung (Aktiva Pos. 12 b) sind gemäß den satzungsmäßigen Bestimmungen auf das Kommunalkreditkontingent nicht anzurechnen DM 96.383,66 Rotenburg a.d. Fulda, den 10. Februar 1960</b>	
Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes	Der Sparkassenleiter

<sup>a b—g)</sup>, <sup>1)</sup> Anmerkungen siehe Seite 4.

gez. **Bährens**  
Landrat

gez. **Holl**  
Direktor

[illegible]



## Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1959

## Ertrag

[illegible]

Rotenburg a.d.Fulda, den 10. Februar 1951

Rotenburg a.d.Fulda, den 10. Februar 1951

**Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes - Verwaltungsrates - Sparkassenrates**

### Der Sparkassenleiter - Vorstand

gez. **Bährens**  
**Landrat**

gez. Holl  
Direktor

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Hessischer Sparkassen- und Giroverband  
-Prüfungsstelle-

Frankfurt am Main, den 28. März 1960

gez. Blank, Wirtschaftsprüfer  
Revisionsdirektor

gez. **Macholdt, Dipl.Kfm.**  
**Verbandsoberrrevisor**



Anmerkungen zur Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 1959  
für die Herren Vorstandsmitglieder

(TDM = Tausend Deutsche Mark)

Vergleichswert  
der hessischen Sparkassen

Spareinlagen

Zuwachs TDM 4.051 = 27,1 % + 26,0 %

Bestand Ende 1959 TDM 19.004

Absolut höchster Zuwachs seit 1948

Von den einzelnen Stellen der Kasse hat sich  
die Zweigstelle Nentershausen am besten ent-  
wickelt, Zuwachs 39 %

Von 1000 Einwohnern des Kreises Rotenburg unter-  
halten 445 ein Sparkonto

Sonstige Einlagen

Zuwachs an Sichteinlagen TDM = 1.902 = 32,7 % + 20,3 %

Rückgang der Termineinlagen TDM 328 = -28,4 % + 13,7 %

Barreserven und Geldanlagen

TDM 1.294 = (+ 18,1 %) der zugeflossenen Einlagen sind + 31,1 %  
in Guthaben bei der Girozentrale, Landeszentralbank und  
in Wertpapieren angelegt worden. Die Sparkasse hat für  
TDM 672 Kommunalobligationen der Hessischen Landesbank  
gekauft.

Kreditgeschäft

Kurzfristige Kredite incl. Wechsel

Neuausleihungen (netto) TDM 675 = 13,5 % 9,4 %

Langfristige Ausleihungen  
(Hypotheken- und Kommunaldarlehen)

Neuausleihungen (netto) TDM 3.899 = 52,4 % 37,1 %

Im Kreditgeschäft sind Ende 1959 57,5 % der Einlagen an-  
gelegt. Diese Ausdehnung ist im Gegensatz zu Ende 1958 jetzt  
durchschnittlich 57,7 %

Verhältnismäßig hohe Kreditüberschreitungen und Kontoüber-  
ziehungen von zusammen TDM 928 betragen 39,7 % der bean-  
spruchten Kreditbewilligungen. Die Ausnutzung der Kredit-  
grenzen im Kontokorrent mit 63,6 % ist recht günstig. Der  
Anteil der Blankokredite hält sich im Rahmen.  
Die Betätigung im Kreditgeschäft war in 1959 sehr intensiv.

bitte wenden

### Anlagevermögen

Steuerliche Vorteile, die durch Abschreibungen nach dem Zonen-grenzförderungsprogramm auf Gebäude gegeben sind, wurden ausgenutzt.

Mit Rücksicht auf die rasche technische Veralterung wurden handelsbilansübliche Sonderabschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

### Vermögenslage

Das Eigenkapital erhöht sich durch Zuführung des Reingewinns auf TDM 785. Es liegt in seinem Ausmaß, gemessen an den Einlagen, etwas unter dem hessischen Durchschnitt.

Einzel- und Sammelwertberichtigungen, sowie Rückstellungen sind in der erforderlichen Höhe gebildet. Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich um TDM 23,5.

### Finanzlage

Die Zahlungsbereitschaft ist nach wie vor gegeben. Die reichliche Barliquidität der vergangenen Jahre ist zu Gunsten des Kreditgeschäfts und eigener Wertpapiere reduziert worden.

Satzungsbestimmungen werden erfüllt.

Künftige Inanspruchnahmen aus Darlehenszusagen usw. werden sich ohne Schwierigkeit aus dem zu erwartenden Einlagenzuwachs erfüllen lassen.

### Ertragslage

Der ordentliche Betriebsgewinn ist um TDM 181,7 auf TDM 341,5 gestiegen. Die bemerkenswerte Verbesserung der Rentabilität wird durch die intensive Betätigung im Kreditgeschäft (Zinserträge), zeitweilige Senkung des Spareinlagensinnes und Maßhaltung in den Verwaltungskosten verursacht.

Die Gewinnspanne beträgt 1,22 der Bilanzsumme. (Gruppendurchschnitt im Betriebsvergleich der Sparkassen 1,16 %) Betriebswirtschaftliche Kennzahlen lassen wirtschaftliche Arbeitsmethoden erkennen.